

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Teil 1	
Das Menschenbild der Sozialphänomenologie	13
1. Vom falsch verstandenen Verstand über die Lebenswelt zur Intentionalität	15
1.1 Sinnsucher	15
1.1.1 Die lebensweltliche und geschichtliche Bedingtheit des philosophischen und naturwissenschaftlichen Denkens	16
1.1.2 Galileo Galilei und der Idealismus der Naturwissenschaft	18
1.1.3 Die Husserlianische Wende: Eine Philosophie des Meinens	23
1.1.4 Geschichte(n)	30
1.2 Husserls Rekonstruktion der neuzeitlichen Philosophiegeschichte	31
1.2.1 Descartes	31
1.2.2 Locke, Berkeley, Hume	34
1.2.3 Kant	37
1.2.4 Intentionalität	39
1.2.5 Husserl und Brentano	40
1.2.6 Das Ich	44
2. Der Mensch, wahrnehmend und handelnd	49
2.1 Die Analyse der Wahrnehmung	49
2.1.1 Appräsentation	51
2.1.2 Zeit	55
2.1.3 Der radikale Konstruktivismus der phänomenologischen Theorie	60
2.2 Vom passiven Ich zum aktiven Ich	61
2.2.1 Spinne oder Fleck?	62
2.2.2 Mitte des Seins	64
2.2.3 Jenseits der Mitte	66

2.2.4	Annäherungen	68
2.2.5	Die Handlungstheorie von Alfred Schütz	70
2.2.6	Das Weil-Motiv	70
2.2.7	Das Um-zu-Motiv	71
2.2.8	Die Handlung und das Handeln	71
2.2.9	Bis zum bitteren Ende	75
3.	Das Ich und die Anderen. Das Drama der Sozialität	81
3.1	1. Akt: Die Faktizität der Anderen	81
3.1.1	Husserls Ansatz zur Lösung des Intersubjektivitätsproblems	82
3.2	2. Akt: Der Abgrund zwischen dem Ich und dem Anderen	86
3.2.1	Die Intention ‚Anderer‘	87
3.3	3. Akt: Die Brücke	91
3.3.1	Vom meinem Ich zum anderen Ich	91
3.3.2	Als ob ich dort wäre	92
3.3.3	Die Deutung des körperlichen Ausdrucks	93
3.3.4	Zeit der Bewährung	95
3.4	4. Akt: Der Kampf um Anerkennung	97
3.4.1	Intersubjektivität ist subjektiv – Subjektivität ist intersubjektiv	98
3.4.2	Andere Möglichkeiten des Aufeinander-bezogen-Seins	100
3.5	5. Akt: Alles in Ordnung	106
3.5.1	Alltag	106
3.5.2	Krisen	109
3.5.3	Zeichen setzen und Zeichen deuten	115
3.5.4	Institutionen schaffen	121
3.5.5	Fußballspielen lernen	123
3.5.6	Vom Spiel zum Wettkampf	129
3.5.7	Konkretes und Allgemeines	132
3.5.8	Individuum und Gemeinschaft	133
3.5.9	Symbole und Rituale	135
4.	Der Mensch ist ein Verhältnis, das sich zu sich selbst verhält (Zusammenfassung)	143

Teil 2

Die Methoden der Sozialphänomenologie 147

5.	Verstehende Soziologie als Wirklichkeitswissenschaft	149
5.1	Die Problemstellung der Verstehenden Soziologie	151
5.2	Die Methode der Verstehenden Soziologie	152
5.3	Zu den Daten selbst	155
5.4	Haltung annehmen – die Epoché	157
5.5	Die sozialphänomenologische Epoché	164
5.6	Phänomenologische Analysemethoden	171
5.7	Die Reduktion	172
5.8	Die Variation	178
5.9	Die Sequenzanalyse	182
5.9.1	Die Wiedergeburt der Sequenzanalyse aus dem Geiste der Phänomenologie	183
5.9.2	„Dieter, du weißt worum’s geht, ne?“	186
5.9.3	Vom Text zum Kontext	187
5.9.4	Vom Kontext zum Text	191
5.9.5	Von Sequenz zu Sequenz	193

Teil 3

Menschenbilder und Methoden in Fernsehproduktionen 197

6.	Darstellung der Daten und Fragestellungen	199
6.1	Kamera- und Augenblicke	202
6.2	Der sinnhafte Aufbau medialer Wirklichkeitskonstruktionen	204
6.3	Zusammenarbeit	207
6.4	„Falscher Text“ – Multimedialität im Marienhof	210
6.5	Zwischen Möglichkeits- und Wirklichkeitssinn: „Das war schon mal ne Möglichkeit“	213
6.6	Bilder als Bedeutungsgewebe – Ein Dorfidyll	220
6.6.1	Der sinnhafte Aufbau (statische Konstitutionsanalyse)	223
6.6.2	Die Entstehungsgeschichte (genetische Konstitutionsanalyse)	224
6.7	<i>Liebe, Leben, Tod</i>	226
6.7.1	Voraussichtliche Bedeutungen eines Filmbeginns	226

6.7.2	Anfang und Ende	232
6.7.3	Liebe, Leben – und der Tod?	234
6.7.4	Alles wird besser	234
6.7.5	Mehr als ein Märchen	239
6.8	ZAK – Bilder einer Auslegung	240
6.8.1	Das Bild des Anderen	242
6.8.2	Sichtverhältnisse	245
6.8.3	Das Medium ist Montage	245
6.8.4	„Ich will seine Reaktion sehen“	247
6.8.5	Die Reaktion	248
7.	Schluß	253
8.	Literaturverzeichnis	255
9.	Anhang	267
9.1	Interview mit Mathias Allary, dem Regisseur des Fernsehfilms <i>Liebe, Leben, Tod</i>	269
9.2	Transkript einer Tonbandaufnahme von den Dreharbeiten zu dem Fernsehfilm <i>Liebe, Leben, Tod</i>	281
9.3	Erinnerungsprotokolle zu den teilnehmenden Beobachtungen bei den Dreharbeiten für den Fernsehfilm <i>Liebe, Leben, Tod</i>	289
9.4	ZAK. Transkription einer Videosequenz	293
9.5	Informationsblatt zum Film <i>Liebe, Leben, Tod</i>	297